

Erklärung zur Auflösung der militärischen Strukturen der Warschauer Vertragsorganisation (25. Februar 1991)

Quelle: Auswärtiges Amt (Hrsg.). Deutsche Aussenpolitik 1990/91: auf dem Weg zu einer europäischen Friedensordnung: Eine Dokumentation. Stuttgart: Bonn Aktuell, 1991. 476 S. ISBN 3-87959-442-2. p. 351-352.

Urheberrecht: (c) Auswärtiges Amt

URL:

http://www.cvce.eu/obj/erklarung_zur_auflosung_der_militarischen_strukturen_der_warschauer_vertragsorganisation_25_februar_1991-de-139454af-1be7-48fb-a378-13eef5d64481.html



Publication date: 08/11/2016

Erklärung der Außen- und Verteidigungsminister der Mitgliedsländer in Budapest vom 25. Februar 1991

Die europäischen Länder sind vom Erbe der Vergangenheit - dem Zeitalter der Konfrontation und der Teilung des Kontinents - befreit. Die Charta von Paris eröffnete ein neues Zeitalter der Demokratie, des Friedens und der Einheit in Europa. Die Teilnehmerstaaten am gesamteuropäischen Prozeß stellten freundschaftliche Beziehungen unter Berücksichtigung der zehn Prinzipien der Schlußakte von Helsinki und auf der Grundlage der gemeinsamen Verpflichtung für rechtsstaatliche Grundsätze und der Respektierung der Menschenrechte her.

Die 22 Länder, die den Vertrag über die konventionellen Streitkräfte in Europa unterzeichneten, stellten in einer gemeinsamen Erklärung fest, daß sie einander nicht mehr als Feinde ansehen und eine neue Partnerschaft und Zusammenarbeit herstellen wollen. Es wurde bestätigt, daß alle Staaten das Recht haben, darüber zu entscheiden, ob sie Mitglied eines Bündnissystems sein wollen oder nicht. Die Beseitigung der Spaltung Europas hat die historische Gelegenheit geboten, eine neue Form der Sicherheit herzustellen, in denen die Freiheit der Wahl der einzelnen Länder respektiert wird.

Angesichts der tiefgreifenden Änderungen, die in Europa stattfinden, und der Verwirklichung der auf der Sitzung des Politischen Konsultativkomitees am 7. Juni 1990 in Moskau beschlossenen Resolution haben die Mitgliedsländer des Warschauer Pakts als souveräne und gleichberechtigte Staaten beschlossen, mit Wirkung vom 31. März 1991 die militärischen Organe und Strukturen des Pakts aufzulösen.

Die Teilnehmer der Sitzung vertraten die Meinung, daß dies ein Beitrag zu einem weiteren Abbau des Militärpotentials in Europa sei. Es sei auch eine Hinwendung zu gesamteuropäischen Strukturen anstelle von Sicherheitsstrukturen, die sich auf Militärblöcke verlassen. Das ist im Geist der Vereinbarungen, die auf dem Pariser Gipfeltreffen der Konferenz für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa erarbeitet wurden. Sie befürworten einen ständigen Fortschritt in den gemeinsamen Bemühungen in Richtung auf die auf dem Treffen in Paris gesetzten Ziele.

In der neuen Situation werden die hier vertretenen Staaten die Entwicklung ihrer Beziehungen auf eine bilaterale Basis verlagern. Dies entspricht sowohl dem gemeinsamen Interesse an konstruktiven und freundschaftlichen Beziehungen als auch den neuen europäischen Realitäten.

Die Teilnehmer an dieser Sitzung unterstrichen, daß sie die volle Verwirklichung des Vertrags über die konventionellen Streitkräfte in Europa und die Wiener Erklärung über vertrauensbildende Maßnahmen als besonders wichtige Voraussetzungen für eine Stärkung der Stabilität und Sicherheit auf dem Kontinent und die Förderung des Helsinki-Prozesses ansehen.